



Oberstapotheker
Dr. rer. nat. Boris Mey

**Sehr geehrte Leserinnen und
Leser der Wehrmedizinischen Mo-
natsschrift,**

die amtliche Kontrolle der Qualität von Lebensmitteln und Lebensmittelbetrieben in der Bundeswehr beruht auf den gleichen gesetzlichen Grundlagen wie im zivilen Bereich. Sie ist eine multidisziplinäre Aufgabe, die in der Bundeswehr im In- und Ausland durch Sanitätsstaboffiziere Veterinäre, Apotheker/Lebensmittelchemiker und Ärzte gemeinsam erbracht wird. In den zurückliegenden Jahren wurde bundeswehrintern die approbationsübergreifende Zusammenarbeit intensiviert, um die Effizienz der Lebensmittelüberwachung zu steigern und den gesundheitlichen Verbraucherschutz für das militärische und zivile Personal nachhaltig zu verbessern.

Ausgehend von den Einsätzen, in denen sich erfahrungsgemäß rasch multidisziplinäre Teams bilden, ist mittlerweile auch im Inland die fachübergreifende Zusammenarbeit Selbstverständlichkeit geworden, da sich die Einsicht durchgesetzt hat, dass die Aufgabe, unsere Lebensmittel sicher zu machen, nur gemeinsam geschultert werden kann.

Der Sanitätsdienst der Bundeswehr ist in Deutschland Vorreiter bei der Einführung der Qualitätssicherung in allen Teilbereichen der Lebensmittelüberwachung und -untersuchung. Die konsequente Umsetzung der Grundsätze der Qualitätssicherung, die eine bundeswehrintern harmonisierte, nachvollziehbare und zwischen den einzelnen Fachdisziplinen abgestimmte Vorgehensweise vorgeben, tragen zwischenzeitlich Früchte und werden mit der erfolgreichen Akkreditierung unserer Einrichtungen durch zivile Stellen eindrucksvoll dokumentiert. Die standardisierte und dokumentierte Erhebung von Daten und Befunden ist außerdem Grundvoraussetzung für justiziables Handeln.

Vergleichbar der fortwährenden Weiterentwicklung und Transformation unserer Streitkräfte, unterliegt auch die öffentlich-rechtliche Lebensmittelüberwachung (Inland) bzw. -aufsicht (Auslandseinsätze) einer stetigen Fortschreibung mit entsprechenden Konsequenzen in der praktischen Umsetzung. Ausgelöst durch die Rechtsetzung in der Europäischen Union haben sich für den Bereich der Lebensmittelüberwachung in den zurückliegenden Jahren grundlegende Änderungen ergeben, welche Ihnen im hier vorliegenden Schwerpunktheft im Einzelnen dargestellt werden sollen.

Für allgemein interessierte Leser wird in einem einleitenden Artikel erläutert, wie die Lebensmittelüberwachung im Geschäftsbereich des Bundesministers der Verteidigung rechtlich und administrativ in das zivile Überwachungssystem eingebettet ist. In den beiden darauf folgenden speziellen Beiträgen wird detailliert beschrieben, wie die risikoorientierte Überwachung von Lebensmittelbetrieben und Lebensmitteln in den Jahren 2007 und 2008 in die Bundeswehr eingeführt wurde.

Neu ist insbesondere der wissenschaftliche Ansatz zur Ermittlung der möglichen Risiken (Risikoanalyse) und die systematische Umsetzung der Erkenntnisse aus der Risikoanalyse bei der Einstufung zu überwachender Lebensmittelbetriebe und zu untersuchender Lebensmittelproben (risikoorientierte Kontrollintensität). Das Fachpersonal der Sanitätskommandos und der Zentralen Institute des Sanitätsdienstes der Bundeswehr arbeitet zwischenzeitlich erfolgreich nach dieser Methode. Die Kontrollen werden somit dort intensiviert, wo die Risiken am höchsten sind. Ich bin überzeugt, dass die Anwendung standardisierter Maßstäbe und transparenter Verfahren den gesundheitlichen Verbraucherschutz in der Bundeswehr im Grundbetrieb und Einsatz weiter verbessern wird.

Dr. rer. nat. Boris Mey, Oberstapotheker
Ltd. Lebensmittelchemiker
und Dezernatsleiter VIII 4
Sanitätsamt der Bundeswehr, MÜNCHEN

INHALTSVERZEICHNIS

Heft 1/53. Jahrgang

Januar 2009

Editorial

B. Mey

Schwerpunktheft Lebensmittelchemie

1

Originalia

B. Mey, S. Strebe, H. Lippke

**Die amtliche Lebensmittelüberwachung in der Bundeswehr
Teil I: Weiterentwicklung und risikoorientierte Ausrichtung
der Lebensmittelüberwachung**

2

S. Strebe, H. Lippke

**Die amtliche Lebensmittelüberwachung in der Bundeswehr
Teil II. Risikoorientierte Einstufung der Verpflegungseinrichtungen zur Ermittlung der amtlichen Kontrollfrequenz**

7

H. Lippke, S. Strebe

**Die amtliche Lebensmittelüberwachung in der Bundeswehr
Teil III. Risikoorientierte Planung vom amtlich zu
untersuchenden Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände-
und Dermatopharmazeutikproben**

11

M. Küsters, W. Schraven, M. Gerhartz

**Nachweis und Bestimmung der Aktivitätskonzentration von
Radium-226 in Trinkwasser durch Gammaskopie
ausgewählter Tochternuklide im säkularen Gleichgewicht**

17

S. Sammito, H.-V. Ulmer

**Zur Relevanz des Physical-Fitness-Test (PFT) der Bundeswehr
mit Bezug zur „Einsatzfitness“**

20

Aus dem Sanitätsdienst

25

Personalia

26

Tagungsberichte / Tagungen

27

Buchbesprechung

6

**Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und
Wehrpharmazie e.V.**

32

Titelbild: Prozess der Risikoanalyse in der Lebensmittelüberwachung